



Programm des „Brandenburger Bündnis für Gute Arbeit“ im Zeitraum 2016 bis 2019 – Gemeinsame Verabredung der Bündnispartner vom 11. Mai 2016 –

0. Präambel

Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Brandenburg haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Diese erfolgreiche Entwicklung soll gesichert und fortgeschrieben werden. Hierbei sind große Herausforderungen zu bewältigen. Die Folgen des demografischen Wandels zeigen sich zunehmend in den Brandenburger Betrieben: der Anteil älterer Beschäftigter wächst und schon jetzt ist es für viele Betriebe zunehmend schwieriger, Ausbildungs- und Fachkräftestellen zu besetzen. Auf der anderen Seite sind zu viele Menschen trotz des Aufschwungs am Arbeitsmarkt arbeits- bzw. langzeitarbeitslos. Gleichzeitig sinkt der Stellenwert des Normalarbeitsverhältnisses. Die Digitalisierung beschleunigt den Wandel der Arbeitswelt und verlangt nach zusätzlichen Angeboten und Strukturen der Aus- und Weiterbildung. Ebenso stellen geänderte Arbeitsformen und -inhalte Herausforderungen für eine sichere und gesunde Arbeitsgestaltung und eine erhöhte Gesundheitskompetenz dar.

Brandenburg setzt sich zum Ziel, den Wandel der Arbeit zukunftsorientiert im Sinne „Guter Arbeit“ gestalten zu wollen. Gute Arbeit: Das bedeutet anständige Bezahlung, sichere Arbeitsplätze, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, altersgerechte Arbeitsbedingungen, ein betriebliches Gesundheitsmanagement, hohe Standards beim Arbeitsschutz und eine funktionierende Sozialpartnerschaft mit zukunftsfähigen Tarifverträgen. Gute Arbeit als Leitbild für eine moderne Arbeitswelt und fairen unternehmerischen Wettbewerb ist die Grundlage für ein starkes, soziales und wirtschaftlich erfolgreiches Brandenburg.

Die vorliegende Verabredung der Partner des „Brandenburger Bündnisses für Gute Arbeit“ setzt sich daher zum Ziel, kooperativ Gute Arbeit aktiv und gemeinsam im Land zu fördern. Das gemeinsame Programm setzt klar erkennbare Schwerpunkte und Aufgaben für die Arbeit der unterschiedlichen arbeitspolitischen Gremien und koordiniert diese besser. Die bereits bestehende gute Zusammenarbeit der Partner wird auf der Grundlage des „Brandenburger Bündnis für Gute Arbeit“ vertieft und im Sinne des Leitbildes Guter Arbeit fokussiert.

1. Handlungsschwerpunkte und Ziele

Die Bündnispartner verständigen sich auf die folgenden fünf Handlungsschwerpunkte zur Förderung und Sicherung von Guter Arbeit in Brandenburg:

- I. Fachkräftesicherung: Bilden, Halten, Gewinnen
- II. Sicherung einer guten Ausbildung

- III. Stärkung der Sozialpartnerschaft und Erhöhung der Tarifbindung
- IV. Sicheres und gesundes Arbeiten
- V. Arbeitsmarktintegration von benachteiligten Gruppen

In den jeweiligen Schwerpunkten sind folgende Handlungsziele, Ansätze und Maßnahmen den entsprechenden Gremien zugeordnet:

Handlungsschwerpunkt I. Fachkräftesicherung: Bilden, Halten, Gewinnen

Die Fachkräftesicherung entscheidet maßgeblich über die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit Brandenburger Unternehmen. Daher ist die weiterentwickelte Fachkräftestrategie des Landes „Bilden, Halten, Gewinnen“ mit ihren prioritären Schlüsselthemen umzusetzen. Es sollen hierbei Prinzipien Guter Arbeit stärker als bisher in der Clusterpolitik des Landes berücksichtigt werden. Regionalen Innovationen, der Gestaltung des demografischen Wandels im ländlichen Raum und einer stärkeren Internationalisierung kommt eine hohe Bedeutung zu. Die Wettbewerbsfähigkeit Brandenburgs wird sich auch an der Frage entscheiden, ob es Brandenburg gelingt, Arbeitsmigration aus dem Ausland produktiv nutzen und ausländische Arbeits- und Fachkräfte besser integrieren zu können.

Dieser Handlungsschwerpunkt wird vorrangig im *Bündnis für Fachkräftesicherung* behandelt werden.

Handlungsschwerpunkt II. Sicherung einer guten Ausbildung

Ziel ist es, die duale Ausbildung durch die Stabilisierung betrieblicher Ausbildungsverhältnisse zu stärken. Hierbei sind Passungsprobleme zwischen unbesetzten Ausbildungsplätzen und unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern abzubauen. Dies setzt u.a. eine noch systematischere Berufsorientierung und mehr Praxisangebote in der Berufsvorbereitung voraus, aber auch hinreichend betriebliche Ausbildungsangebote in allen Regionen und Branchen des Landes. Für die Attraktivität einer Ausbildung in Brandenburg soll auch anhand der Auszeichnung guter Praxisbeispiele geworben werden.

Dieser Handlungsschwerpunkt wird vorrangig im *Brandenburger Ausbildungskonsens* behandelt werden.

Handlungsschwerpunkt III. Stärkung der Sozialpartnerschaft und Erhöhung der Tarifbindung

Die Soziale Marktwirtschaft funktioniert nur mit einer starken Sozialpartnerschaft. Ziel ist die Erhöhung der Tarifbindung. Hierzu haben Kriterien Guter Arbeit bereits stärker Einzug in die Wirtschaftsförderung des Landes gehalten. Zudem sollen neue Ansätze erörtert werden. Unterstützt wird zudem eine beschäftigtenorientierte und mitbestimmungsfreundliche Unternehmenskultur. Flankierend ist eine verstärkte Nutzung von Allgemeinverbindlichkeitserklärungen bestehender Tarifverträge zu fördern.

Dieser Handlungsschwerpunkt wird vorrangig im *Brandenburger Sozialpartnerdialog* behandelt werden.

Handlungsschwerpunkt IV. Sicheres und gesundes Arbeiten

Sicheres und gesundes Arbeiten unter den Bedingungen der gewandelten Arbeitswelt setzt eine verstärkte Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen durch physische und psychische Fehlbeanspruchungen voraus. Durch eine enge Verzahnung von struktureller Verhältnis- und individueller Verhaltensprävention soll in möglichst vielen Betrieben die Entwicklung einer Präventionskultur gefördert werden. Die Sozialversicherungsträger werden gemeinsam mit den Sozialpartnern und der Arbeitsschutzverwaltung des Landes auf der Grundlage der Zielsetzungen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie und des Präventionsgesetzes Unterstützungsangebote zur Ausgestaltung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements unterbreiten. Die staatliche Arbeitsschutzbehörde leistet zugleich wichtige Beiträge zur Prävention durch die Durchführung einer risikoorientierten Überwachung und Beratung der Betriebe. Im Wandel der Arbeit kommt einer zeitgemäßen Arbeitszeitpolitik eine besondere Bedeutung zu.

Dieser Handlungsschwerpunkt wird vorrangig im *AK Arbeit und Gesundheit („Gesund Arbeiten in Brandenburg“)* behandelt werden.

Handlungsschwerpunkt V. Arbeitsmarktintegration von benachteiligten Gruppen

Die Teilhabe aller an Arbeit ist weiter zu stärken. Beschäftigungsperspektiven für Langzeitarbeitslose und Langzeitleistungsbeziehende sind durch kontinuierliche individuelle Beratung und Förderung zu verbessern. Der Weg von Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlingen und Asylsuchenden in Ausbildung und Arbeit ist gezielt zu unterstützen. Menschen mit Behinderung sind eine gleichberechtigte Teilhabe und neue Chancen am Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Dieser Handlungsschwerpunkt wird im *Beirat der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Arbeitsagentur* behandelt werden.

In den Handlungsschwerpunkten sind als Querschnittsthemen der demografische Wandel und die Digitalisierung der Arbeitswelt zu berücksichtigen. Eine besondere Aufmerksamkeit soll zudem aufgrund ihrer wachsenden Bedeutung und hohen Beschäftigungsdynamik die Gesundheitswirtschaft erfahren.

2. Umsetzung und Arbeitsweise

Die Bündnispartner verabreden¹, dass die bestehenden arbeitspolitischen Gremien des Landes zu den skizzierten Handlungsschwerpunkten spezifische Einzelmaßnahmen und -aktivitäten entwickeln und umsetzen². Soweit bereits einzelne, spezifische Vereinbarungen bzw. Erklärungen bestehen, sind diese einzubeziehen (bspw. Arbeitsmarktprogramm des Landes Brandenburg und der Regionaldirektion der Bundesagentur der Arbeit Berlin-Brandenburg).

Die bestehenden arbeitspolitischen Gremien sind aufgefordert, in ihren Aktivitäten verstärkt Synergie- und Kooperationspotenziale zu anderen Gremien und Partnern zu prüfen und diese je nach spezifischer Fragestellung gremienübergreifend zu beteiligen. Die Bündnispartner verabreden, regelmäßig über die Arbeitsstände in den arbeitspolitischen Gremien zu informieren. Dieser Austauschprozess wird über einen eigenständigen Newsletter (in Verantwortung des MASGF erstellt) unterstützt werden.

Die Bündnispartner verabreden zur Begleitung der Umsetzung der Handlungsschwerpunkte eine Halbzeitberatung Ende 2017 sowie eine weitere Sitzung zur Bilanzierung und Fortschreibung der gemeinsamen Arbeit im Frühjahr 2019.

¹ Die Verabredung gilt für die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern des Landes Brandenburg nur für die unter Punkt 1 benannten Handlungsschwerpunkte I und II sowie V.

² Ausgenommen ist hierbei der Beirat der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, der keine konkreten Einzelmaßnahmen entwickelt und umsetzt, sondern sich über arbeitspolitische Schwerpunktsetzungen austauscht.

Potsdam, den 11. Mai 2016

Dr. Dietmar Woidke
Ministerpräsident Land Brandenburg

Diana Golze
Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Albrecht Gerber
Minister für Wirtschaft und Energie

Jutta Cordt
Vorsitzende der Geschäftsführung
Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur
für Arbeit

Doro Zinke
Vorsitzende
Deutscher Gewerkschaftsbund
Landesbezirk Berlin-Brandenburg
- Im Auftrag der Mitunterzeichner -
Ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg
IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachen
IG BCE Landesbezirk Nordost
NGG Region Berlin-Brandenburg
IG BAU Region Berlin-Brandenburg

Alexander Schirp
Geschäftsführer
Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg

Gundolf Schülke
Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg
Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und
Handelskammern Brandenburg

Ralph Bührig
Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer Potsdam
Handwerkskammertag Land Brandenburg

Martin Matz
Vorsitzender
LIGA der freien Wohlfahrtsverbände Land Brandenburg